

*Abstract:*

## **Konzept einer elementaren Handlungspädagogik**

**Dr. Peter Guttenhöfer,**

*Arbeitsgemeinschaft Handlungspädagogik Kassel-Witzenhausen /  
Freie Waldorfschule Kassel*

Dem Nachdenkenden werden bei der Frage nach einer menschenwürdigen und lebensfördernden Erziehung einige Motive sichtbar, die ihm aus dem Hintergrund des zeitgenössischen „westlichen“ Zivilisationslebens entgentreten:

Die prinzipielle Behinderung des Kindes auf dem Wege des Einlebens in die Tatsachenwelt durch das naturferne und handlungsarme Leben der Erwachsenen, behördlich gelenkte Zwangsbeschulung, Fortschritts- und Technikglaube, Medienwahn, versprochene Totalversorgung und Bürokratie.

Schullehrpläne enthalten Standardisiertes, das die Vergangenheit festschreibt und den jugendlichen Menschen an die intellektuellen und sozialen Gewohnheiten seines Umfeldes anpassen soll.

Mit der Gründung der Waldorfschule 1919 durch Rudolf Steiner wurde nicht nur eine Unterrichtsmethodik zur Überwindung reduktionistischer Welterklärungsmodelle gestiftet, sondern es wurden zudem Elemente in das pädagogische Feld eingeführt, die auch das reduktionistische Fächerangebot erweiterten: Land- und Gartenbau, die Handwerke, die Künste, Hauswirtschaft. Die Waldorfpädagogik hat ihre Unterrichtspraxis durchaus in dieser Richtung entwickelt, ist aber damit in Stagnation geraten. Das für die Ökologie erwachte Bewusstsein erkennt heute, dass das jüngere Kind gerade in jenen genannten Tätigkeitsfeldern, die die sog. Regelschulen normalerweise kaum oder nicht einbeziehen und die in den Waldorfschulen nicht mehr wachsen, lernend aktiv werden müsste, wenn es eine gesunde Beziehung zu der Naturgrundlage seines Daseins aufbauen soll. Davon aber wird abhängen, ob es in der Zukunft Menschen geben wird, die bereit und auch fähig sind, zur Gesundung der Erde beizutragen.

Diese Überlegungen führen dazu, dass auch das Bild des Menschen sich erweitert: Der Mensch, der sich in die Naturreiche eingliedert erlebt, erfährt, dass er sich nur entwickeln kann, wenn er seine „Brüder“ auf seinem Entwicklungsweg mitnimmt, wenn er die Tiere, die Pflanzen und das Mineralreich „mitnimmt“, indem er ihnen auf ihren Entwicklungswegen der Bruder ist und nicht der Nutzer. Das aber kann er in seinen Kindertagen so unmittelbar und rein fühlen, wie später niemals wieder. Wie entwickelt sich dieses Fühlen? Allein durch sein eigenes Tun! Zunächst kindliches Handeln im nachahmenden Spiel, dann allmähliches Hereinwachsen in den Handlungsstrom der Erwachsenen durch das Nachmachen, schließlich das Handeln aus dem eigenen gereiften Willensimpuls.

Eine erneuerte Pädagogik also brauchen wir für die Zukunft: Handlungspädagogik! Was „Grundschule“ war, muss in eine „vollständige Umgebung“ verwandelt werden, in der das Kind nicht nur vom Lehrer unterrichtet, sondern von den Sachen und den Taten der Welt

belehrt wird, indem es mit dem Erwachsenen zusammen in ihr arbeitet und spielt. Im idealen Fall also eine Hofschule. So kann von „Landbau- und Handlungspädagogik“ gesprochen werden. Angesichts der weltweiten Zerstörung der Kindheitskräfte von Erde und Mensch wäre ein Ausblick in die Richtung einer wirklich tiefgreifenden Verwandlung von „Schule“ hilfreich, um die Stagnation zu überwinden. Ein solcher Ausblick kann gewagt werden; denn an vielen Stellen der Erde beginnt die Verwandlung schon.

Die Konsequenzen dieser Überlegungen sind folgende:

Die Auffassung, die zukünftige Entwicklung des Menschen sei verstehbar und gestaltbar ohne Einbezug der ihn begleitenden Naturwesen, ja, der Erde als eines ganzheitlichen Wesens, führt zur Zerstörung von Natur und Kultur.

Das verfestigte traditionelle Bild von „Schule“ muss also hineinverwandelt werden in das Bild eines „Educational Environment“, in dem sich das Lernen in unmittelbarer Welt- und Lebensbegegnung abspielt, d.h. wo die Willenskräfte des Individuums sich durch den Zusammenprall mit den Willenskräften der Welt entfalten.

#### Anmerkungen zum abstract „Konzept einer elementaren Handlungspädagogik“:

Zu der Idee des „Mitnehmens“:

*Novalis*: „Zur Bildung der Erde sind wir berufen“ (Vermischte Bemerkungen Nr.32)

*ders*: „Der lockre Staub wird zum Gesträuch  
Der Baum nimmt thierische Gebärden  
Das Thier soll gar zum Menschen werden.

...

Kurz um, ich sah, dass jezt auf Erden  
Die Menschen sollten Götter werden.“

(„Es färbte sich die  
Wiese grün“,  
aus: Letzte Gedichte  
1799-1800, Nr.27)

Zu der Idee „Vollständige Umgebung“:


*J.W. Goethe*, Wilhelm Meisters Wanderjahre, Zweites Buch, zweites Kapitel: „Die pädagogische Provinz“, letzter Absatz.

Zum Konzept der ökologischen oder naturnahen Erziehung:

*Rudolf Steiner* an vielen Stellen, z.B. in dem Vortrag in Torquay, 14.August 1924, GA 311.

Das Konzept „Hofschule“ ist nicht neu. Es gibt zahlreiche Initiativen, die meisten aber sind bisher nicht über Bauernhof-Kindergarten hinaus gediehen. Man denke auch an Rebeca Wilds Alternativschule Pesta in Ecuador.

Siehe auch:



## The Educator's View of the Human Being

Consequences for Schools and Teacher Education

Vienna 2013

*Albert Vinzens* (Hrsg), *Lasst die Kinder spielen*. Verlag Freies Geistesleben 2011. Darin *Manfred Schulze*: Wille, Spiel und Arbeit. Gedankenentwürfe für eine zukünftige Handlungspädagogik. Ebenfalls darin: *Peter Guttenhöfer*: Soltane und Pädagogische Provinz, Erziehungsweisheit bei Wolfram und Goethe.

Siehe auch:

*Handlungspädagogik! Landwirtschaft und Pädagogik – Zukunftsperspektiven der Zusammenarbeit*. Reader zur Tagung an der Universität Kassel/Witzenhausen, 27.10.2012.

Darin u.a.:

*Manfred Schulze*: Landbau- und Handlungspädagogik als kreativer Akt der Veränderung von Zusammenleben und Lernen.

*Peter Guttenhöfer*: Verwandlung von Schule

*ders.* : „Rettung der Kindheit“. Memorandum für eine elementare Handlungspädagogik, 2011 (als pdf-Datei im Anhang)

Siehe auch unter [www.handlungspädagogik.de](http://www.handlungspädagogik.de)